

Frau Halft berichtete über das Projekt ICE (Mit Intelligenz, Charisma und Elan zur Unternehmerinnen-Region Bonn/Rhein-Sieg).

Der Projektzeitraum war 01.08.2008 bis zum 31.12.2010 Die Gesamtkosten betrugen 182.000 Euro. Das Projekt sei finanziert worden durch 21.000 Euro an Teilnehmerinnenbeiträge, 48.000 Euro über Sponsoring und 112.000 Euro durch die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der EU. ICE sei in den gut zweieinhalb Jahren mit einer aktiven Pressearbeit begleitet worden.

Das Projekt habe sich in 11 Module gegliedert. Der Aufbau sei chronologisch gewesen. Es fanden 23 Infoveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen statt.

Das nächste Angebot sei ein zweitägiges Seminar gewesen, dessen Inhalt die Erstellung eines Businessplanes war, der am zweiten Tag den anderen Teilnehmerinnen und 2 Expertinnen vorgestellt werden musste. Dadurch hätten die Frauen ein professionelles Feedback erhalten.

Über den Gesamtzeitraum hinweg sei der Inhalt der Veranstaltungen immer wieder den Bedarfen und Nachfragen angepasst worden. So sei eine Seminarreihe zu den Gründungen im sozialen Bereich entstanden. Diese Angebote seien stets sehr schnell ausgebucht gewesen, da der Markt im gesamten Gesundheits- und Seniorenbereich stark wachse.

Frau Halft führte aus, dass weiterhin über die Gründungsakademie pro Jahr vier Workshops zum Thema „Unternehmerinnen Know-how stärken“ mit angebunden worden seien, die auch in diesem Jahr ohne ICE weitergeführt werden könnten.

Ein weiteres Element sei das individuelle Coaching für jeweils 50 Unternehmerinnen ab dem sechsten Monat der Selbständigkeit gewesen. Die Frauen hätten zwei Mal im Jahr für zwei Stunden zu einem relativ günstigen Kostenbeitrag ein Coaching wahrnehmen können um unternehmerische Fragen zu klären.

Frau Halft ergänzte, dass ein weiteres Modul für die Unternehmerinnen entwickelt worden sei, die sich schon über drei Jahre am Markt behauptet hätten und nun ihr Angebot erweitern wollten. Dies sei eine sechsteilige Workshopreihe in einem engen Zeitfenster von 6 vierstündigen Terminen innerhalb von 3 Monaten gewesen.

Mit der Kreissparkasse Köln hätte es eine Veranstaltung „Unternehmensnachfolge ist weiblich“ in Siegburg gegeben, führte Frau Halft aus. Die Ausstellung sei von der Bundesgründerinnenagentur ausgeliehen worden. Die Angestellten der Kreissparkasse hätten ein großes Interesse der Kundinnen und Kunden bestätigt

Der Abschluss der Veranstaltungsreihe sei am 25.09.2010 der Frauen-Business-Tag gewesen. Dieser sei mit über 200 Teilnehmerinnen und 40 ausstellenden Unternehmerinnen sehr erfolgreich verlaufen. Auf Grund der überaus positiven Resonanz sei es sehr bedauerlich, dass eine Wiederholung des Frauen-Business-Tages wegen der Beendigung des Projektes nicht möglich sei. Für die Netzwerkarbeit sei ein solcher Tag außerordentlich wichtig, dies würden die Rückmeldungen, die auch jetzt noch eingingen, bestätigen.

Frau Halft äußerte die Hoffnung, dass die vielen aktiven regionalen Frauennetzwerke für berufstätige Frauen zukünftig als Plattform für Austausch und Information genutzt würden.

Im Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen im STARTERCENTER Bonn/Rhein-Sieg, in den Banken und weiteren beteiligten Stellen werde die Bedeutsamkeit des Themas „Gründung durch Frauen“ offenkundig.

Die Dokumentation des Projektes sei in Arbeit und würde an die Kreistagsfraktionen weitergegeben.

Zum Schluss stellte Frau Halft fest, dass die Umsetzung des Projektes ohne den Rückgriff auf die Kontakte der Regionalstelle Frau & Beruf kaum möglich gewesen wäre. Sie wünsche sich, dass auch nach

Beendigung des Projektes einige Module fortgesetzt werden könnten. Frauenspezifische Veranstaltungen seien wichtig um das Gründungspotential von Frauen wirklich zu generieren.

In der Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis sei vereinbart, dass Informationsveranstaltungen verstreut über den Rhein-Sieg-Kreis, wie auch am Infotag Wiedereinstieg, weiter angeboten werden.

Abg. Diekmann äußerte sich erfreut über die Evaluation zum Projekt und fragte, ob es bei Gründungen durch Frauen Finanzierungsschwierigkeiten durch die Banken gäbe.

Frau Halft sagte, dass die Banken sehr gründlich prüfen würden, wie die Erfolgsaussichten der Gründungen, insbesondere im sozialen Bereich, seien. Sie halte dies jedoch auch für sinnvoll um vor Verschuldung zu schützen.

Die beiden am Projekt beteiligten Geldinstitute hätten sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und würden verantwortungsvoll damit umgehen.

Die Evaluation sei noch nicht vollständig abgeschlossen, da die letzte Befragung im November 2012 sei.

Abg. Leitterstorf sagte, dass der Gründungszuschuss gekürzt würde. Sie fragte nach den Auswirkungen auf Firmengründungen für Frauen?

Frau Halft antwortete, dass dies Männer und Frauen von der Selbstständigkeit abhalten werde.

Die geplante Veränderung zum 1. April 2012 bedeute, dass die finanzielle Absicherung durch die Agentur für Arbeit sich verkürze und die Gefahr bestünde, dass die Neuerungen zulasten der Qualität der Gründungen gingen. Sie hoffe, dass der Gesetzentwurf noch diskutiert und korrigiert werde.

Die Vorsitzende dankte Frau Halft für ihren informativen Vortrag und die engagierte Arbeit.